

Unterwegs „Auf Gotthelfs Spuren“

Hasle: SeniorInnenausflug des Katholischen Frauenbundes

Nach der Besichtigung des Würzbrunnen-Kirchleins ging es weiter nach Lützelflüh.

Am Donnerstag, 15. September, lud der Katholische Frauenbund zum SeniorInnenausflug ein. Bei schönstem Spätsommerwetter genossen 42 Teilnehmer einen gemütlichen Nachmittag. Der Carchauffeur konnte die Reise pünktlich starten und führte die Gruppe sicher nach Würzbrunnen. Der Besuch der Kirche stand als erstes auf dem Programm. Unser Vorstandsmitarbeiterin und theologische Begleiterin Beni Wermelinger hielt in dieser Kirche eine Andacht für uns. Die Kirche Würzbrunnen ist eine ehemalige Wallfahrtskirche in der Gemeinde Röthenbach. Sie ist ca. 1000 Jahre alt. 1494 fiel die Kirche einem Feuer zum Opfer. Im gleichen Jahr wurde sie wieder aufgebaut. Ein verkohltes Stück Holz in der Aussenwand erinnert an diesen Brand. Berühmt wurde die Kirche durch die Gotthelfverfilmungen, wo das Kirchlein als Filmschauplatz diente z.B. in Ueli der Knecht. In dieser reich verzierten Kirche finden jedes Jahr zahlreiche Trauungen statt. Im Kafi Schöpfli wurden nun alle mit Kaffee und Kuchen verwöhnt.

Jeremias Gotthelf

Die Reise führte weiter nach Lützelflüh. Frau Hofer empfing die Reisegruppe herzlich und begann die Führung in der Kirche. Sehr eindrücklich erzählte sie die ganze Lebensgeschichte von Jeremias Gotthelf. Er wurde 1797 als Albert Bitzios geboren. Er hatte eine scharfe Beobachtungsgabe und grossen Humor. Mit 14 Jahren besuchte er die Literaturschule und studierte Theologie. Er besuchte viele Schulen und reiste durch Deutschland. An der Heiliggeistkirche in Bern wurde er zum Vikar ernannt. Als frischer Vikar kam er mit dem Ross über eine Holzbrücke nach Lützelflüh. 1832 hat er das Amt als Pfarrer im Pfarrhaus in Lützelflüh übernommen und hier 22 Jahre lang gepredigt. Seine Predigten waren sehr lang 1-2 Stunden. Er heiratete Henriette und sie hatten drei Kinder. In erster Linie war er Pfarrer, doch sehr gern schrieb er auch Bücher. Sein Verleger war Julius Springer in Deutschland. Er schrieb alle seine Bücher auf Hochdeutsch. 1854 ist Jeremias Gotthelf verstorben. Neben der Kirche besichtigten wir sein Grab. Neben ihm ist die Grabplatte seiner Mutter.

Anschliessend besuchten wir das kleine Museum im Pfarrspeicher mit persönlichen Erinnerungsgegenständen von Jeremias Gotthelf und seiner Familie, Bildnissen, Plastiken Übersetzungen seiner Werke sowie die Inversionsstatue „Gotthelf“. Beeindruckt von der sehr interessanten Führung über Leben und Werk von Jeremias Gotthelf ging unsere Fahrt weiter Richtung Heimat. In Kröschenbrunnen wurde uns im Restaurant Bären ein feines Nachtessen serviert.